

Der express als Zeitung

Arbeit und Emanzipation

Wir schreiben für alle, die an der Möglichkeit gesellschaftlicher Veränderung und einer selbstbestimmten, emanzipatorischen Praxis in ‚unserer‘ Lohn-Arbeitswelt und über sie hinaus festhalten.

Klasse gemacht!

In unseren Analysen halten wir am Klassenbegriff fest, denn soziale Herrschaft gibt es nach wie vor. Wenn wir von Klassen reden, interessieren uns die kleinen und die großen Kämpfe, die zum Alltag aller Lohnabhängigen – ob mit oder ohne Arbeitsplatz – dazugehören.

Nicht die üblichen Verdächtigen

Der express ist ein offenes Projekt. Bei uns schreiben Kolleg:innen aus den Betrieben, Branchen und Gewerkschaften, Haupt- und Ehrenamtliche, Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen aus sozialen Bewegungen – das sind auch unsere Leser:innen, die wir seit 60 Jahren erfolgreich vernetzen.

Die Schildkröte braucht Futter

...

oder: Dein Weg zu einem express-Abo!

Interessiert? Bestelle das Abo Deiner Wahl einfach per E-Mail, telefonisch oder postalisch:

- Einzelheft 4 Euro
- Jahres-Abo normal 40 Euro
- ermäßigtes Abo (Studierende, Auszubildende, Erwerbslose) 20 Euro
- spendenabzugsfähiges Förderabonnement 70 Euro
- Institutionen-Abo (mit pdf-Ausgabe) 80 Euro (10 Ausgaben pro Jahr, inkl. Versandkosten)

Gerne schicken wir auch ein Probeheft (umsonst) oder ein Probe-Abo (4 Ausgaben für 10 Euro). Selbstverständlich ergibt sich daraus keine automatische Verlängerung des Bezugs.

AFP e.V./Redaktion express

Niddastraße 64, VH, 4. OG
60329 Frankfurt a.M.

Email: express-afp@online.de

Sparda-Bank Hessen eG

iban: DE28 5009 0500 0003 9500 37

swift: GENODEF1S12

(Spenden sind steuerlich absetzbar)

informiert. kritisch. bewegt.

express

Zeitung für sozialistische

Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit



Der express in Bewegung

Stichwort Organizing

Organizing ist in Gewerkschaften und in der Linken gut verankert. Das hat auch mit dem express zu tun. Gegen den Zeitgeist haben wir schon Ende der 1990er-Jahre die Debatten um gewerkschaftliche Erneuerung und alternative Arbeitskampfformen in den USA für die Auseinandersetzungen um Co-Management und Standortwettbewerb, um Demokratisierung in Betrieben und Gewerkschaften hierzulande fruchtbar gemacht. Bis heute ist der express in Sachen Organizing eine der wichtigsten Zeitungen in der Republik. Auch deshalb, weil wir kritisch bleiben.

Stichwort Intervention

Was der express publiziert, bleibt nicht unbemerkt und hat praktische Folgen: ver.di musste 2019 eine Abmahnung gegen einen Gewerkschaftssekretär zurücknehmen, der einen express-Beitrag geteilt hat. Die IG Metall hat auf unsere Beiträge zur Klimadebatte reagiert und auch kleine, syndikalistisch orientierte Initiativen reagieren auf uns – wie wir auf sie. Jüngste Beispiele sind die Kampagne für eine Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge im Einzelhandel aus dem Redaktionskreis, unser Blog »corona@work« und die Co-Produktion »Krankenhäuser in Bewegung« zu internationalen Kämpfen für gute Versorgung und Arbeitsbedingungen. In all diesen Feldern treten wir nicht nur ein für die gute Sache, sondern auch auf: mit Seminaren, als Referent:innen auf Tagungen und Diskussionsveranstaltungen.

Der express hat viel erlebt...

Gegründet 1962 als »express international«, fusionierte der express 1972 mit der »Sozialistischen Betriebskorrespondenz« zum »express« und stellte sich mitsamt seinem neuen Untertitel – »Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit« – in die Tradition der undogmatischen Linken: er war und ist damit neben den »Widersprüchen« und dem »links-netz« eines der drei Zeitschriftenprojekte des »Sozialistischen Büros« (SB). Die Kooperation mit dem SB wird bis heute in zahlreichen Projekten fortgeführt. Der undogmatische Anspruch ist nach wie vor Programm – seit fast 60 Jahren crossover gegen das Ende der Geschichte und darüber hinaus.

... und ist weiter unabhängig!

Der express ist institutionell und finanziell weder an eine Partei noch an eine Gewerkschaft gebunden und kann so die praktische Politik und Entwicklung dieser Formen der Interessenvertretung von Lohnabhängigen kritisch und unabhängig begleiten – das soll auch so bleiben.

express

Zeitung für sozialistische
Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit

Der express ist wichtig, weil

»... ich durch ihn auch im universitären Elfenbeinturm über die Debatten an der betrieblichen Basis informiert bin und sich die Linken in den Gewerkschaften unbedingt vernetzen müssen.«

*Ingrid Artus,
Professorin für Soziologie mit den Schwerpunkten
Arbeits- und Industriosociologie, Erlangen*

»Die Konflikte in der Arbeitswelt sind spannend wie ein Krimi. Niemand erzählt dies besser als der express.«

*Wolfgang Schorlau,
Stuttgarter (Krimi-)Autor*

»Der express ist und bleibt hoffentlich noch lange eine großartige Zeitung. Als Informationsquelle und Ort der Debatte ist der express für engagierte Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern eine enorme Bereicherung.«

*Bernd Riexinger,
MdB, Vorsitzender der Partei DIE LINKE 2012 – 2021*

